

**20 bis 30 Sekunden**  
**Johann Wolfgang Goethe**  
**Zum Rezitieren während des Händewaschens**

**Dichtung und Wahrheit / Egmont**

Kind, Kind! nicht weiter! Wie von unsichtbaren Geistern gepeitscht gehen die Sonnenpferde der Zeit mit unsers Schicksals leichtem Wagen durch, und uns bleibt nichts, als mutig gefaßt die Zügel festzuhalten, und bald rechts, bald links, vom Steine hier, vom Sturze da die Räder abzulenken. Wohin es geht, wer weiß es? Erinnert er sich doch kaum, woher er kam. (MA 3.1, 831 f.)

**Torquato Tasso**

Da liegt, geliebte Freundin, die Gefahr!  
Mit fremden Menschen nimmt man sich zusammen,  
Da merkt man auf, da sucht man seinen Zweck  
In ihrer Gunst, damit sie nutzen sollen.  
Allein bei Freunden läßt man frei sich gehn,  
Man ruht in ihrer Liebe, man erlaubt  
Sich eine Laune, ungezähmter wirkt  
Die Leidenschaft, und so verletzen wir  
Am ersten die, die wir am zärtsten lieben. (MA 6.1, 720)

**Die natürliche Tochter**

Der Mut verläßt mich! Nein, ich wag' es nicht.  
Sei's wie es will, ich bin verloren, bin  
Aus allem Vorteil dieser Welt gestoßen;  
Entsag' ich denn auf ewig dieser Welt!  
O dies vergönnt du mir! du willst es ja,  
Die Feinde wollen meinen Tod, sie wollen  
Mich lebend eingescharrt. Vergönne mir  
Der Kirche mich zu nähern, die begierig  
So manch unschuldig Opfer schon verschlang. (MA 6.1, 313)

**Wilhelm Meisters Lehrjahre**

Nur wer die Sehnsucht kennt,  
Weiß was ich leide!  
Allein und abgetrennt  
Von aller Freude,  
Seh ich ans Firmament  
Nach jener Seite.  
Ach! der mich liebt und kennt  
Ist in der Weite.  
Es schwindelt mir, es brennt  
Mein Eingeweide.  
Nur wer die Sehnsucht kennt,  
Weiß was ich leide!  
(MA 5, 238)

**Faust I**

Gebraucht der Zeit, sie geht so schnell von hinten,  
Doch Ordnung lehrt euch Zeit gewinnen.  
Mein teurer Freund, ich rat' euch drum  
Zuerst Collegium Logicum.  
Da wird der Geist euch wohl dressiert,  
In spanische Stiefeln eingeschnürt,  
Daß er bedächtiger so fort an  
Hinschleiche die Gedankenbahn,  
Und nicht etwa, die Kreuz' und Quer,  
Irrlichterliere hin und her. (MA 6.1, 586)

**Torquato Tasso**

Ich soll erkennen, daß mich niemand haßt,  
Daß niemand mich verfolgt, daß alle List  
Und alles heimliche Gewebe sich  
Allein in meinem Kopfe spinnt und webt!  
Bekennen soll ich, daß ich unrecht habe,  
Und manchem unrecht tue, der es nicht  
Um mich verdient! Und das in einer Stunde,  
Da vor dem Angesicht der Sonne klar  
Mein volles Recht, wie ihre Tücke liegt!  
(MA 3.1, 493)

**Faust. Ein Fragment**

Der Geist der Medizin ist leicht zu fassen;  
Ihr durchstudiert die groß' und kleine Welt,  
Um es am Ende gehn zu lassen,  
Wie's Gott gefällt.  
Vergebens daß ihr ringsum wissenschaftlich schweift,  
Ein jeder lernt nur was er lernen kann.  
Doch der den Augenblick ergreift,  
Das ist der rechte Mann. (MA 3.1, 534)

**Faust I**

Weh! steck' ich in dem Kerker noch?  
Verfluchtes, dumpfes Mauerloch!  
Wo selbst das liebe Himmelslicht  
Trüb durch gemalte Scheiben bricht.  
Beschränkt mit diesem Bücherhauf,  
Den Würmer nagen, Staub bedeckt,  
Den, bis ans hohe Gewölb' hinauf,  
Ein angeraucht Papier umsteckt;  
Mit Gläsern, Büchsen rings umstellt,  
Mit Instrumenten vollgepfropft,  
Urväter Hausrat drein gestopft –  
Das ist deine Welt! das heißt eine Welt!  
(MA 6.1, 546)